

www.schnell-durchblicken.de

Wolken schieben ...
... bringt Durchblick

Vergleich:

- Lichtenstein, “Die Dämmerung”
- Eichendorff, “Abschied” (“Abendlich ...”)

Vergleich von zwei Gedichten aus verschiedenen Epochen

S.I

Worum geht's?

- Lichtenstein, "Die Dämmerung"
- Eichendorff, "Abschied" - Variante: "Abendlich schon rauscht der Wald"

Alfred Lichtenstein

Die Dämmerung

Ein dicker Junge spielt mit einem Teich.
Der Wind hat sich in einem Baum gefangen.
Der Himmel sieht verbummelt aus und bleich,
Als wäre ihm die Schminke ausgegangen.

Auf lange Krücken schief herabgebückt
Und schwatzend kriechen auf dem Feld zwei Lahme.
Ein blonder Dichter wird vielleicht verrückt.
Ein Pferdchen stolpert über eine Dame.

An einem Fenster klebt ein fetter Mann.
Ein Jüngling will ein weiches Weib besuchen.
Ein grauer Clown zieht sich die Stiefel an.
Ein Kinderwagen schreit und Hunde fluchen.

Joseph von Eichendorff

Abschied

(Abendlich schon rauscht der Wald)

Abendlich schon rauscht der Wald
Aus den tiefsten Gründen,
Droben wird der Herr nun bald
An die Sternlein zünden.
Wie so stille in den Schlünden,
Abendlich nur rauscht der Wald.

Alles geht zu seiner Ruh.
Wald und Welt versausen,
Schauernd hört der Wanderer zu,
Sehnt sich recht nach Hause.
Hier in Waldes stiller Klause,
Herz, geh endlich auch zur Ruh.

Alfred Lichtenstein

Die Dämmerung

Ein dicker Junge spielt mit einem Teich.
Der Wind hat sich in einem Baum gefangen.
Der Himmel sieht verbummelt aus und bleich,
Als wäre ihm die Schminke ausgegangen.

5 Auf lange Krücken schief herabgebückt
Und schwatzend kriechen auf dem Feld zwei Lahme.
Ein blonder Dichter wird vielleicht verrückt.
Ein Pferdchen stolpert über eine Dame.

An einem Fenster klebt ein fetter Mann.

10 Ein Jüngling will ein weiches Weib besuchen.
Ein grauer Clown zieht sich die Stiefel an.
Ein Kinderwagen schreit und Hunde fluchen.

Das Gedicht:

- konventionelle Form: fünfhebige Jamben, Kreuzreim
- Endlose Aneinanderreihung von Situationen
- Eindruck von Beliebigkeit, Sinnlosigkeit
- "Dämmerung" der Menschlichkeit?

S. 2
Analyse 61

wichtig: Abkürzungen des Lyr. 1. Lds

- I. Überschrift = mehrdeutig, Morgendämmerung oder Abenddämmerung, auf jeden Fall Zeit des Übergangs des Lichts im Verlauf eines Tages, ggf. auch Metapher
2. VI: Beschreibung, Beobachtungen: unschöner Beginn, ungewöhnliches Spielen, unklare Situation
3. V2: Fortsetzung der Beobachtung: auch nicht ganz klar, aber ebenfalls nicht schön "gefangen", Personifikation
4. V3: Nächste Beobachtung: Personifikation fortgesetzt, nicht ganz in Ordnung, ungesund
5. V4: Vergleich mit dem Theater o.ä.; Hypothese: Dämmerung wird immer mehr zu einer Grundsituation
6. V5/6: Motiv der Krankheit wird zum Motiv der Behinderung, sehr negative Beschreibung: "kriechen" "schwatzend" = reiner Zeitvertreib, ohne Substanz
7. V7: Von der Beobachtung hin zu einer Vermutung = sehr extrem, unklarer Bezug, wieder Motiv der Krankheit, jetzt Geisteskrankheit
8. V8: Unklar, ob weiter Vermutung oder Realität: auf jeden Fall sehr seltsame, ungewöhnliche Situation, Verstärkung des Eindrucks: Auflösung der Ordnung
9. V9: Wieder Beobachtung/Beschreibung: Aufnahme des Motivs "dick" -> "fett" - unwirkliche Situation, vielleicht intensives Schauen
10. VI0: Hinweis auf sexuelle Situation, Prostitution?
11. VII: Wechsel zur Zirkuswelt, "grau" = wohl alt, Nebensache
12. VI2: Erneute Personifizierung - statt der Kinder wird der Kinderwagen zum Subjekt = Desinteresse am Menschen? Vermenschlichung der Hunde = "fluchen"

Joseph von Eichendorff

Abschied

(Abendlich schon rauscht der Wald)

Abendlich schon rauscht der Wald
Aus den tiefsten Gründen,
Droben wird der Herr nun bald
An die Sternlein zünden.
Wie so stille in den Schlünden,
Abendlich nur rauscht der Wald.

Alles geht zu seiner Ruh.
Wald und Welt versausen,
Schauernd hört der Wanderer zu,
Sehnt sich recht nach Hause.
Hier in Waldes stiller Klause,
Herz, geh endlich auch zur Ruh.

Das Gedicht:

- drei- und vierhebige Trochäen
- Reimschema: ababba, cdceec (Reimstörung in V8)
- Eindruck von Normalität und Sicherheit des Ablaufs
- Kurz: Unangenehmes Gefühl + Sehnsucht
- am Ende = äußere Geborgenheit und Appell -> innere Geborgenheit

(je nach Aufgabe: kürzer)

S.3
Analyse G2

1. Überschrift = nicht ganz klar, welche Variante die "richtige" ist; wir behalten "Abschied" im Auge
2. VI/2: Beschreibung der Situation am Abend im Umfeld des Waldes - mit Hinweis auf seine Tiefe
3. V3/4: Vorschau auf das Erscheinen der Sterne, was als eine Art Anzünde-Aktion des Herrn, also wohl Gottes betrachtet wird
4. V5/6: Erneute Aufnahme der ersten beiden Zeilen, ergänzt um "stille" und "Schlünden", was mit Abgründen zusammenhängt, Gefahr?
5. V7/8: Reaktion des Lebens = "geht zu seiner Ruhe" = Eindruck von Ordnung
"Wald und Welt versausen" = verschwinden schnell aus dem Blick durch den Einbruch der Nacht
6. V9/10: Konzentration des Blicks auf einen oder den Wanderer schlechthin: er erlebt das "schauernd" = Effekt von Kälte, aber möglicherweise auch Ausdruck von Unruhe oder Angst
Folge = Sehnsucht "nach Hause" = unklare, ob echtes Zuhause oder auch im transzendenten Sinne -> Himmel
7. VII/12: Blickwechsel zu einer "stillen Klause" = wohl irdisches Zuhause, "stille" passt zu V5 = Harmonie zwischen Welt des Wanderers und Welt des Waldes
Lyrisches Ich wendet sich an das / sein Herz: soll auch Ruhe finden, schlafen, auch Friede? Entspannung?

Vergleich der beiden Gedichte

(S.4)

Alfred Lichtenstein

Die Dämmerung

Ein dicker Junge spielt mit einem Teich.
Der Wind hat sich in einem Baum gefangen.
Der Himmel sieht verbummelt aus und bleich,
Als wäre ihm die Schminke ausgegangen.

Auf lange Krücken schief herabgebückt
Und schwatzend kriechen auf dem Feld zwei Lahme.
Ein blonder Dichter wird vielleicht verrückt.
Ein Pferdchen stolpert über eine Dame.

An einem Fenster klebt ein fetter Mann.
Ein Jüngling will ein weiches Weib besuchen.
Ein grauer Clown zieht sich die Stiefel an.
Ein Kinderwagen schreit und Hunde fluchen.

Joseph von Eichendorff

Abschied

(Abendlich schon rauscht der Wald)

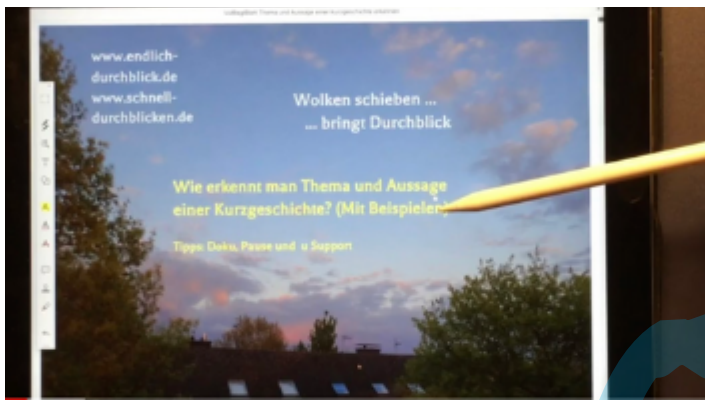
Abendlich schon rauscht der Wald
Aus den tiefsten Gründen,
Droben wird der Herr nun bald
An die Sternlein zünden.
Wie so stille in den Schlünden,
Abendlich nur rauscht der Wald.

Alles geht zu seiner Ruh.
Wald und Welt versausen,
Schauernd hört der Wanderer zu,
Sehnt sich recht nach Hause.
Hier in Waldes stiller Klausen,
Herz, geh endlich auch zur Ruh.

Auswertung -> Stellungnahme

1. gewisse Untergangsstimmung des Expressionismus (These vom "unbehausten" Menschen gegenüber unmittelbarer und wohl auch kosmischer Ordnung und damit auch Sicherheit)
2. Ziellosigkeit, Sinnlosigkeit in G1 steht der Appell an sich selbst in G2
3. Frage: Muss das Lebensgefühl von Eichendorff "vergangen" sein, nur weil seine Epoche vergangen ist?

1. Am besten Überleitung von Form und Aussage von Gedicht 1 zu Gedicht 2
2. Beide feste Form, Eichendorff raffinierter beim Reim = Störung
3. Bei Lichtenstein keine Störung nötig, weil alles gestört ist.
4. G1: typisch expressionistisch = Aneinanderreihung von Eindrücken, die eher negativ sind, Sinnlosigkeit, vielleicht sogar Untergangsstimmung Abbau von Menschlichkeit, am Ende gar nicht mehr da
5. G2: Eindruck von unmittelbarer und überweltlicher Ordnung (Kontrast zum bleichen Himmel in G1)
6. Aber durchaus Schauer = nur Kälte? Oder auch mehr?
7. Mensch hat aber ein Zuhause
8. Distanzierung von der Welt, aber auch vom Wald Warum?
9. Konzentration auf das eigene Innere
10. Appell = Ruhe finden



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

Einfach unseren Kanal "schnell durchblicken" abonnieren!

Vielleicht ist das nächste Video ja wieder interessant!

Am 10.09.2019 veröffentlicht

Wir zeigen, wie man das Thema einer Kurzgeschichte sicher erkennt und auch gut formulieren kann. Es ist ja Basis der Interpretation, weil es am Ende als Frage zu entsprechenden Antworten aus dem Text heraus führt. Die Dokumentation zum Video findet sich auf der Seite: <https://www.schnell-durchblicken2.de/...> Die



Auch für Aktualisierungen und die Korrektur möglicher Fehler

www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

Dokumentation zum Video:

<https://www.einfach-gezeigt.de/vergleich-lichtenstein-d%C3%A4mmerung-eichendorff-abschied-abendlich>

